

#### IV.

### Physische und politische Geographie oder Länderkunde?

Man spricht gewöhnlich von physischer und politischer Geographie eines Landes. Zu ersterer rechnet man die Ausdehnung und natürliche Umgrenzung eines Landes (horizontale Gestalt), die Bodengestaltung und Bewässerung (vertikale und hydrographische Gestalt), die Bodenverhältnisse nach ihrer innern Beschaffenheit (geologische Zusammensetzung), Klima und natürliche Erzeugnisse, sowie endlich die Völkerkunde des betreffenden Landes. Zur politischen Geographie zählt man die staatlichen Verhältnisse, Verwaltungs-Einteilung und die merkwürdigen Städte.

Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Reihenfolge der Berücksichtigung des ursächlichen Zusammenhanges der erdkundlichen Erscheinungen dienstbar gemacht werden kann, wenn sich die Betrachtung nicht auf zu große Erdgebiete erstreckt und einen natürlich begrenzten Erdraum ins Auge faßt. Gewöhnlich faßt man aber die staatlichen Einteilungsbezirke als stoffliche Einheiten auf und packt in diesen Rahmen die gesamten Stoffe ohne Berücksichtigung ihrer Wechselbeziehungen. So entsteht ein buntes Nebeneinander, das schließlich zu Aufzählungen ausartet und bei diesem Schematismus jeden bildenden Wert verliert.

Ist der Staat groß, so zieht sich die Betrachtung der physischen und dann der darauf folgenden „politischen“ Verhältnisse sehr in die Länge. Da lernt der Schüler auf solchen Wanderungen zumeist zwei Deutschlands kennen, ein physisches in der ersten Hälfte — oder im ersten Drittel — des Schuljahres, dann ein politisches. Er weiß oft nicht, wo er die einzelnen der früher gemerkten Gebirge hinthun soll, in welchen Staaten er z. B. das Fichtelgebirge und die von hier auslaufenden Strahlengebirge zu suchen hat. Er hat nicht Land, Leute, deren Siedelungsverhältnisse und Kultureinrichtungen in einem einheitlichen Gebilde, gleichsam wie bei einer Durchwanderung im großen Stile, kennen gelernt, sondern einer Systemreiterei zuliebe allerlei Schachtelweisheit gesammelt. Der Unterricht hat getrennt, willkürlich auseinandergerissen, was naturgemäß zusammengehört.